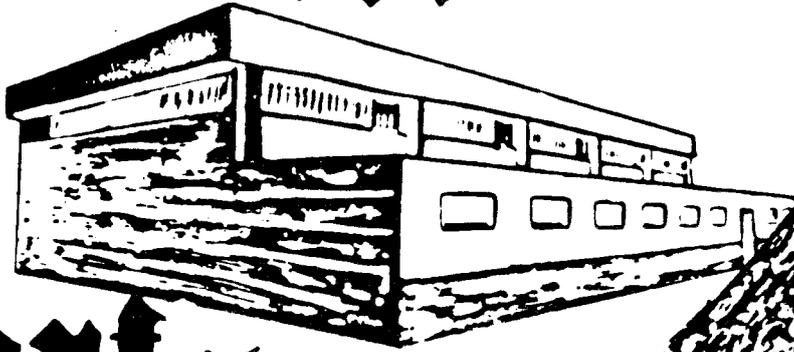
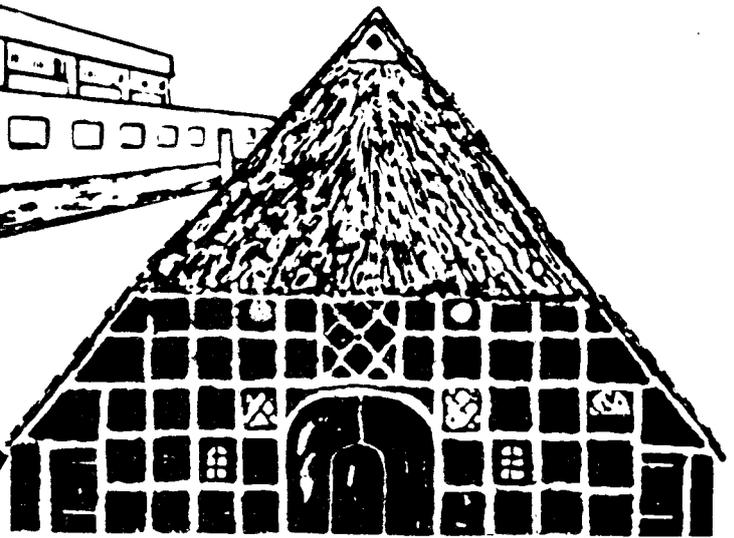


Neuwittenbeker



Dorf- Geplüster



3. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

Nr. 2

Suche nach Auswegen

Der Gettorfer Weg ist nicht mehr die "feinste" Wohngegend. So ist's, seitdem Kies im Westen Neuwittenbeks abgebaut wird. Nicht der Abbau ist das Beeinträchtigende, sondern der Transport in Richtung Kiel.

Und Beeinträchtigungen gibt's genügend. Die Lkws fahren mit der (zulässigen) Höchstgeschwindigkeit. Das führt zu Verkehrsgefährdungen. Die Gemeinde beantragte eine Geschwindigkeitsbegrenzung für Lkw. Die Verkehrsaufsicht lehnte ab! Die SPD-Fraktion hat trotzdem erneut einen Anlauf unternommen.

Beeinträchtigt werden die Anlieger auch durch Umweltbelastungen: Lärm der röhrenden Lkw-Motoren, Schmutz, der bis an die Hauswände gespritzt wird, Staub, der alles mit einem feinen Grauschleier bedeckt.

Zunächst war mit der Baufirma eine monatliche Straßenreinigung verein-

bart worden. Als der Lkw-Verkehr zunahm, wurde eine wöchentliche Reinigung verabredet. Damit werden jedoch nur die Folgen beseitigt, nicht aber die Ursachen bekämpft.

Wesentliche Ursache bleibt aber die Geschwindigkeit der Lkws. Die Anlieger parkten ihre Autos derart, daß die passierenden Lkws zum Slalom gezwungen wurden. Das spornte jedoch nur den Ehrgeiz der Lkw-Fahrer an! Es kam zu einer weiteren Absprache mit dem Bauunternehmer: die Lkws fahren freiwillig 30 km/h. Dies konnte allerdings nicht für die beteiligten Fremdfirmen gelten. Der Unternehmer befürwortet deshalb eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Er will sogar die Anschaffung der Schilder finanzieren. Allerdings müßte die Verkehrsaufsicht des Kreises dem zustimmen.

Und da wird's wieder bedenklich.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung am 11. März 1980

Diesmal war die vorgesehene Tagesordnung erfreulich kurz. Dementsprechend konnte die Sitzung auch schon gegen 22.00 Uhr geschlossen werden.

Obwohl ...

die CDU-Fraktion zu Beginn der Sitzung nur mit einem Vertreter antrat, war die Gemeindevertretung beschlußfähig.

Trotz ...

der zahlreich erschienenen Zuhörer wurden im Rahmen der angekündigten Bürgerfragestunde nur drei Fragen gestellt und beantwortet.

Regelmäßig ...

wird beim Bericht des Bürgermeisters und der anschließenden Aussprache schwerpunktmäßig über Ausbesserungen und Baumaßnahmen berichtet.

Die Verwaltung ...

schlug der Gemeinde vor, einer Dienstanweisung für Stundung, Niederschlagung und Erlaß von finanziellen Ansprüchen der Gemeinde beizutreten. Herr Hölk äußerte Bedenken gegen die Höhe der Beträge, die der Bürgermeister erlassen können soll. Darauf wurde entgegnet, daß dem Bürgermeister durch die Dienstanweisung derart harte Voraussetzungen für das Erlassen von Forderungen auferlegt werden, daß er kaum einen eigenen Spielraum habe. Die SPD-Fraktion schlug vor, dies in die Hauptsatzung aufzunehmen. Schließlich wurde jedoch die Vorlage der Verwaltung bei zwei Gegenstimmen angenommen.

Die Auftragsvergabe ...

für den Bau der Tennisanlage stand auf der Tagesordnung. Bauausschußvorsitzender Klaus Stein erläuterte den Beschlußvorschlag. Man habe, nachdem diverse Angebote der Firmen vorlagen, nochmals einige Tennisanlagen besichtigt. Als optimale Lösung habe sich die Büdelsdorfer Anlage erwiesen. Dazu lag der Gemeindevertretung ein entsprechendes Angebot von 170.193,82 DM vor.

Allein Gemeindevertreter Brandenburg widersprach einer Auftragsvergabe. Man habe sich noch immer nicht mit dem TSV Neuwittenbek über die spätere Bewirtschaftung der Anlage aus-



einandergesetzt. So sind schon jetzt fast ein Viertel der spielinteressierten TSVler Bürger aus anderen Gemeinden; die Gemeinde baue aber die Tennisplätze in erster Linie für Neuwittenbeker. Erst wenn noch Spielmöglichkeiten frei seien, sollten Auswärtige hier Tennis spielen können. Aber schon jetzt sind praktisch keine Neuaufnahmen mehr möglich - auch für Neuwittenbeker nicht -, da



die Gesamtspielerzahl von etwa 90 schon erreicht sei.

Bei einer Gegenstimme wurde der Bauauftrag vergeben.

Der Abschluß ...

eines sogenannten Gestattungsvertrages mit der Kanalverwaltung für den Weg am Kanal stand zur Debatte. Die CDU schreckten die Kosten von jährlich etwa 50 DM, die man an die Kanalverwaltung zahlen sollte, ab; die Bürger sollten auch weiterhin den Weg benutzen, ohne daß man sich vertraglich geeinigt habe. Die SPD möchte den Kanalweg gern als öffentlichen Wanderweg ausweisen; die Benutzer wären dann auch versichert. Schließlich einigte man sich dahingehend, daß der Vertrag abgeschlossen werde, wenn gleichzeitig ein Zugang vom Ortsteil Neuwittenbek erschlossen werden könne.

Aufgrund einer Anfrage ...

der Arbeiterwohlfahrt wegen Bezu-

schussung von Jugenderholungsmaßnahmen legte die SPD-Fraktion einen Vorschlag für einen Grundsatzbeschluss vor, um nicht jedes Jahr erneut darüber beraten zu müssen. Danach sollen künftig Jugendfahrten der örtlichen Vereine entsprechend den Richtlinien des Kreises bezuschußt werden. Die CDU konnte keine Argumente dagegen vorbringen, stimmte aber doch dagegen. So wurde der Beschluss allein durch die SPD-Vertreter getragen.

Dem Rechtsanwalt ...

der Gemeinde, der gegen die Fa. Neubau Nord wegen Fertigstellung des Hofkoppelweges gerichtliche Schritte einleiten sollte, wurde wegen Untätigkeit das Mandat entzogen. So wird sich dieses Verfahren noch weiter in die Länge ziehen. Jetzt muß sich ein neuer Rechtsanwalt in die Materie einarbeiten. Zunächst muß die Gemeinde aber einen zuverlässigen Prozeßvertreter finden.

Aufgrund von gewissen Parallelen zur Situation in unserer Gemeinde drucken wir diesmal einen von Friedemann Sievert verfaßten Artikel aus der Zeitung 'Sülfeld aktuell' ab

Gedanken beim Ausmisten

Bei den ungewöhnlichsten Gelegenheiten kommen einem manchmal die tiefstinnigsten Gedanken. So erging es mir beim Stallausmisten. Da hatte ich vor längerer Zeit ein Inserat in „Sülfeld aktuell“, in dem ich kostenlos Pferdedung angeboten hatte. Genauso gut hätte es in der Segeberger Zeitung stehen können oder sonstwo. Aber, so dachte ich, „Sülfeld aktuell“ liest jeder im Ort. Das war ja auch wohl so, denn der

Erfolg sprach dafür. Aber kein einziger, von dem man annehmen durfte, daß er der CDU nahe steht, hat davon Gebrauch gemacht. (Es hätte ja jemand sehen können, daß ein CDU-Wähler SPD-Dünger benutzt!)

Schon an diesem simplen Beispiel zeigt sich das verklemmte Verhältnis einiger Bürger zur Demokratie, als sei die Parteilughörigkeit etwas Suspek-

tes.

Niemandem von der SPD oder ihr nahestehenden Personen würde es in den Sinn kommen, seiner politischen Ansichten wegen nicht mehr in der Sülfelder Apotheke oder einem bestimmten Blumengeschäft zu kaufen. Der unbeschwerte Umgang zwischen Bürgern mit unterschiedlichen politischen Einstellungen ist doch das Wesentliche einer Demokratie!



Wir gratulieren

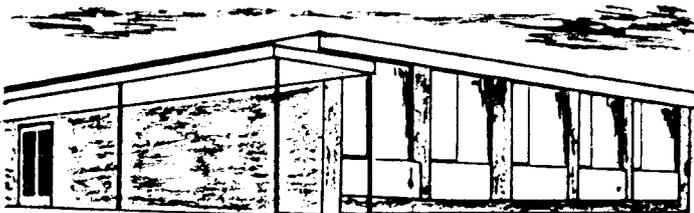
Kurt Hamer, MdL, verdient Anerkennung für 20jährige ununterbrochene Tätigkeit in der Nortorfer SPD-Fraktion und Stadtverordnetenversammlung. Und dies, obwohl er mittlerweile zusätzlich als Landtagsvizepräsident beansprucht wird. Das soll erst mal jemand nachmachen!

UMBAU

Notizen aus Neuwittenbek

"Aufgrund des guten Verhältnisses zwischen der Gemeinde Neuwittenbek und der Kirchengemeinde Gettorf" lud Pastor deJager die Neuwittenbeker Gemeindevertreter mit ihren Ehepartnern zu einem kleinen Empfang in die umgebaute ehemalige Lehrküche in der Grundschule.

Den Gemeindevertretern wurden die neuen Räumlichkeiten präsentiert. Der Blick hinter die Kulissen



fand allgemein positive Aufnahme. Der Umbau kostete die Kirche etwa 20.000 DM. Neuwittenbeks Rotes Kreuz hat sich ebenfalls an der Ausstattung beteiligt, da es den Raum auch für eigene Veranstaltungen benutzt. In kurzen Ansprachen vor den Vertretern der Kirchengemeinde, des Roten Kreuzes und der Gemeinde Neuwittenbek hoben sowohl Pastor deJager, als auch Bürgermeister Habeck hervor, wie sehr der Umbau gelungen sei.

Hoher Besuch

Der Agrarausschuß des schleswig-holsteinischen Landtages besichtigte den Geflügelbetrieb in Warleberg.

Nicht tatenlos

Neuwittenbeks DRK praktiziert Umweltschutz und Rohstoffsicherung. Neben der gleichzeitig stattfindenden Altkleidersammlung wurde

zum zweiten Male ein Altpapiercontainer neben dem Neuwittenbeker Feuerwehrgerätehaus durch das



DRK aufgestellt. Auch diesmal konnten sich die Neuwittenbeker überflüssigen Papiers - vornehmlich Zeitschriften und Zeitungen - entledigen. Und die Bürger machten hiervon noch reger Gebrauch als beim ersten Male. Der Erfolg rechtfertigt unbedingt eine Fortsetzung dieser Initiative.

Übrigen s: Kürzlich wurden Container für Altglas neben dem Gettorfer Verwaltungsgebäude aufgestellt (sortiert nach Bunt- und Weißglas).

Sicherheit
für die
80er
Jahre

SPD

Ärzte

Ein Jahr nachdem Dr. Schmidt in den wohlverdienten Ruhestand trat, konnte er seinen 70. Geburtstag feiern. Sein Nachfolger als Landarzt, Dr. Rohwer, hat inzwischen sein Haus in Schinkel bezogen und praktiziert dort.

Dorfreinigung

Es erstaunt kaum noch, daß zur Dorfreinigung -wie immer- dieselben Personen erscheinen (hauptsächlich Trimm-Dich-Gruppe des TSV und Gemeindevertreter).

Immer wieder das alte Lied

Geschichten mit **Dart**: Neuwittenbeks CDU läßt wieder alte Vorwürfe durch die KN verbreiten ("die Vertreibung des Hermann Pries"). Diese gegen die SPD-Mehrheit in der Neuwittenbeker Gemeindevertretung gerichteten Angriffe konnten die Sozialdemokraten schon mehrfach entkräften. Aber offensichtlich fällt den "Christ"-Demokraten ("Du sollst nicht falsch Zeugnis reden") nichts Neues ein. Genauso verlief es schon vor der Landtagswahl '79. Neuwittenbeks CDU scheint schon jetzt Wahlkampf für ihren Kandidaten FJS zu betreiben. Später heißt es dann wieder, die SPD vergiftet das Klima in unserer Gemeinde.

Wasserversorgung

Neuwittenbeks Vertreter beim Wasserbeschaffungsverband Osdorf, Klaus Stein, berichtete auf der letzten Gemeinderatssitzung von offensichtlichem Mißbrauch bei der Wasserentnahme. Es sei ihm aufgefallen bei Durchsicht der Listen, daß einige Haushalte kaum Wasser entnehmen. Klaus Stein wies ausdrücklich darauf hin, daß es in unserer Gemeinde einen Benutzungszwang gäbe. Es gibt die Möglichkeit, anderweitigen Wasserbezug mit einem Bußgeld zu belegen.

Der Weg zum Schwimmbad

Auf der vorletzten Gemeinderatssitzung wurde vonseiten der CDU die Ausnutzung des Busses zu den von der Gemeinde durchgeführ-



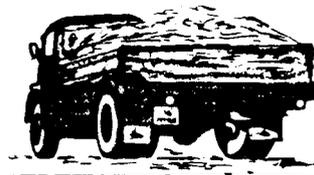
*...damit unser Leben
menschlicher wird.*

SPD

ten Schwimmfahrten hinterfragt. Bürgermeister Habeck kümmerte sich darum. Er mußte feststellen, daß die Beteiligung tatsächlich nachgelassen hatte. So beschloß er, die Fahrten einstellen zu lassen. Er teilte dies dem Betreuer, dem Schulausschußvorsitzenden Weber, mit. Im Februar sollte die letzte Veranstaltung sein. Doch plötzlich und unerwartet stiegen wieder die Teilnehmerzahlen auf 32, bzw. 36. Deshalb teilte Bürgermeister Habeck nun auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung mit, daß die Schwimmfahrten zur Uni-Halle zumindest bis zum Saisonende durchgeführt werden.

Keine Geschwindigkeitsgrenze

Der von der SPD-Fraktion initiierte Beschluß der Gemeindevertretung, eine Geschwindigkeitsbegrenzung



für Lastwagen im Gettorfer Weg vorzusehen, ist von der Verkehrsaufsicht des

Kreises abgelehnt worden. Genauso erging es der beantragten Vorfahrtsregelung Ewigkeitsredder/Gettorfer Weg.

Trotz dieses ablehnenden Bescheids seitens der Verkehrsaufsicht sollte die Gemeinde weiterhin versuchen, verkehrslenkende Maßnahmen dort durchzusetzen.



In dieser Ausgabe wollen wir mit einem neuen Schwerpunktthema ("Zur Sache") beginnen. Seit der letzten Gemeindevertreter-sitzung ist nun endgültig sicher, daß die Gemeinde Neuwittenbek eine eigene Tennisanlage bekommen wird. Nach Aussagen von Bürgermeister Habeck sollen die Plätze bis spätestens zum 30. Juni 1980 fertiggestellt sein. Jetzt also ...

ZUR SACHE

Tennis

TENNIS BEI UNS



Tennis bei uns heißt Tennis für uns! Davon geht



die Gemeinde aus: vorrangig sollen alle Neuwittenbeker, die am Tennis interessiert sind, spielen können. Das ist auch vollkommen konsequent; die Anlage wird doch aus den Steuergeldern der Neuwittenbeker Bürger finanziert. Zwar könnte man vorbringen, die Gemeinde habe Zuschüsse von Kreis und Land erhalten. Dies sind aber auch nur Steuergelder, die Kreis und Land erhalten haben und die jetzt gezielt in die Gemeinde zurückfließen. (bebra)

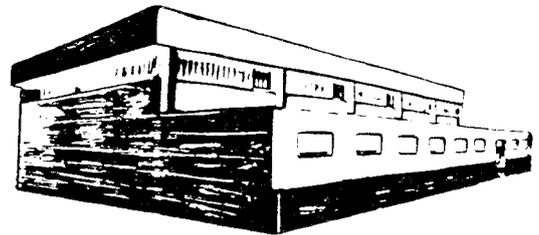
Lärmschutz

Im Rahmen der letzten Bürgerfragestunde erfragte ein Mitbürger die Lärmschutzmaßnahmen für die Tennisanlage. Bürgermeister Habeck antwortete, daß ein 1,5 m hoher Erdwall (der später bepflanzt werden soll) die Anlage umgeben wird.

TENNIS IM TSV

Ende letzten Jahres gründete sich mit Billigung des TSV-Vorstandes eine eigenständige Tennissparte im TSV Neuwittenbek. Zuvor ge-

hörten die Tennisspieler mit zur TSV-Turnsparte. Vorsitzender der Sparte Tennis ist Erwin Bensing, sein Stellvertreter Gunter Konradowitz und Schriftführerin die Tüttendorferin Frau Gutermuth. Auf einer der nächsten Versammlungen wird auch noch ein Gerätewart gewählt werden müssen.



Bisher können die TSVler nur am Wochenende in der Mehrzweckhalle Tennis spielen.

Keine Zeit verloren

CDU-Ortsverbandsvorsitzender Hans Carstensen erklärte vor CDU-Mitgliedern -so wußte die KN zu berichten-, die Tennisanlage hätte kostengünstiger erstellt werden können, "wären einige Gemeindevertreter entschlußfreudiger gewesen". Diesen Vorwurf erhebt Herr Carstensen nicht zum ersten Male; aber auch wiederholtes Vorbringen macht diesen Vorwurf nicht überzeugender.

Was wollte Herr Carstensen denn anders machen? Gesagt hat er es nicht.

Man hätte das Tennis-Grundstück früher kaufen können. Warum hat Herr Carstensen dies nicht durchgesetzt, als er noch die Mehrheit im Gemeinderat vertrat? Damals war man nämlich einig, sich das Grundstück nur durch einen sog. Vorvertrag zu sichern.

Auch Herrn Carstensen ist klar, daß der Bau der Tennisanlage ohne eine Bezuschussung für die Gemeinde nicht tragbar gewesen wäre. Bis zum Frühjahr 79 bestand keine Chance, einen Zuschuß zu erhalten. Dies wurde

erst anders durch die Änderung des Landessportstättenplanes. Seit der Zeit konnte Neuwittenbek guter Hoffnung sein.

Sollte die Gemeinde das Land kaufen oder Geld in Planungen investieren oder eine Bau-Ausschreibung vornehmen oder einen Bauauftrag vergeben oder gar mit dem Bau der Tennisanlage beginnen, noch bevor eine Zusage zur Bezuschussung oder eine Baugenehmigung vorlagen? Hier ist doch wohl eine natürliche Reihenfolge vorgegeben. Das ist jedem klar! Und genau diese Reihenfolge hat die Gemeinde eingehalten; sie machte Schritt für Schritt. Und das dauert nun mal seine Zeit.



ZUR SACHE

Sozialstation

Trägerschaft

Auf einer Versammlung des CDU-Ortsverbandes Neuwittenbek hat man sich jüngst für eine Trägerschaft des Diakonievereins für die vorgesehene Sozialstation in Gettorf ausgesprochen.

Nach unseren Informationen neigt

die örtliche SPD eher zu einer federführenden Trägerschaft durch das Deutsche Rote Kreuz oder ggf. die Arbeiterwohlfahrt.

Merkwürdig

Auf der letzten Versammlung der Neuwittenbeker CDU fand man - einem Bericht der KN zufolge - große Worte für eine Sozialstation in Gettorf. Nur knapp ein halbes Jahr zuvor war nur ein CDU-Vertreter bereit, einer

IMPRESSUM

Neuwittenbeker Dorf-Geplüster

Jahrgang 3

Ausgabe 2/80

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Volker Weber (verantwortlich)

Bölskamp 29

2303 Neuwittenbek

Druck:

Hausdruckerei beim

SPD-Landesverband, Kiel

Auflage: 300

**SOZIAL
WAHLEN**
'80
Ihre Stimme zählt

Wählen Sie!

... am einfachsten durch die Briefwahl

positiven Stellungnahme der Gemeindevertretung Neuwittenbeks zur Planung einer Sozialstation in Gettorf zuzustimmen.

Für die Gemeinde

Das hölzerne Kinderhaus stand meist verlassen im Garten. Die Kinder mochten nicht mehr darin spielen. Kurzer Entschluß des Vaters: die Gemeinde soll es für ihren Kindergarten erhalten. Also traf man sich am Sonnabend um 9 Uhr. Sechs Mann, vier Ecken und auf den Anhänger geladen. Kurze Fahrt und wieder abgeladen. Da steht das Häuschen nun

zwischen den Tannen auf dem Spielplatz am Kindergarten.

Kleinere Verschönerungsarbeiten werden es wieder in altem Glanze erstehen lassen. Und spielende Kinder werden es wieder mit Leben füllen. Oder sich tuschelnd darin zurückziehen.

So soll es auch sein.

Unser herzlicher Dank gilt Emil Sögaard (und seinen Kindern)!

Aus den Vereinen

15 Jahre Jugendrotkreuz

Seit 15 Jahren besteht jetzt in Neuwittenbek ein Jugendrotkreuz. Die Gruppe hat derzeit 34 Mitglieder. Thea Wentorf, die Leiterin der Neuwittenbeker JRK-Gruppe, ist in all den Jahren dabeigewesen. Zur "Geburtstagsfeier" der Gruppe waren zahlreiche Gäste erschienen.

SPD

Vorstand für Heide Simonis

Auf der letzten Vorstandssitzung des Neu-

wittenbeker SPD-Ortsverein wurde einhellig die erneute Kandidatur von MdB Heide Simonis für die Bundestagswahl im Herbst begrüßt.

**Sicherheit
für die
80er
Jahre**

SPD

in der Neuwittenbeker Schule. Auch in diesem Jahr kann das Neuwittenbeker Rote Kreuz wieder ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm anbieten: fast in jedem Monat einen Nachmittag für die Senioren und z.B. im März gab es einen Kursus im Spinnen, einen Autopannen-Kursus, die Altkleidersammlung und das Aufstellen des Altpapier-Containers.

Sportabzeichen



Nicht ganz das gute Vorjahresergebnis

konnte der TSV bei

der Vergabe der Sportabzeichen erzielen. Immerhin wurden für das Jahr 1979 wieder über 100 Mehrkampf-, bzw. Sportabzeichen verliehen.

Ab 7. Mai bietet der TSV jeweils am Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr ein Training (mit Abnahmemöglichkeit) für das Sportabzeichen an. Treffpunkt ist am Neuwittenbeker "Sportzentrum".



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Bei Kaffee und Kuchen trafen sich die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Neuwittenbek erstmals zur Jahreshauptversammlung in dem neuen, von der Kirchengemeinde umgebauten Raum

Abteilung Tischtennis im TSV

Auf der Spartenversammlung der Abteilung Tischtennis im TSV Neuwittenbek wurde Ernst Schentek als Spartenleiter wiedergewählt, sein Stellvertreter wurde Jürgen Meier. Weiterhin sind jetzt im Vorstand Otto Malmström als Schriftführer und Hans Krause als Gerätewart.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

des TSV NEUWITTENBEK e. V. von 1954



Es begann friedlich; die Jahreshauptversammlung des TSV Neuwittenbek. Vorsitzender Klaus Stein zeichnete Udo Matte mit der goldenen Vereinsnadel für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft aus. Uwe Straßenheim und Rolf Krabbenhöft erhielten die silberne Nadel für 20-jährige Mitgliedschaft.

Klaus Stein teilte mit, daß der Verein inzwischen die Schallmauer von 400 Mitgliedern durchbrochen habe. Über die Hälfte der Mitglieder sind noch unter 18 Jahren.

Peter Malmström beanstandete das Verfahren, wie sein Antrag auf Gründung einer Rollschuh-Schnellaufsparte vom Vorstand behandelt worden sei. Der Vorsitzende nahm die Schuld auf sich. Die ebenfalls auf der letzten Jahreshauptversammlung angeregte Gründung einer Volleyball-Sparte kam nicht wieder zur Aussprache.

Beim Vortrag des Kassenberichtes wurde es unruhiger. Das lag allerdings nicht an den von Kassenwart Hein Hinrichs vorgelegten Zahlen. Die negative Bilanz wurde mit der Durchführung der 25 Jahr-Feier im letzten

Jahr begründet. Die Mitglieder forderten eine frühere Information über das Zahlenwerk; ein Etat von etwa 30.000 DM erfordere dies. So wurde festgehalten, daß künftig in der Vereinsschrift, die zur Jahreshauptversammlung herausgegeben wird, der Kassenbericht in Kurzform und der Etat für das nächste Jahr, so wie es Jochen Habeck schon vor 2 Jahren gefordert hat, abgedruckt wird.

In der Aussprache zu Tagesordnungspunkt 7 wurde es hektisch. Eine Vielzahl von Mitgliedern fühlte sich durch die Vorlage einer neuen Vereinssatzung überfordert. Auch hier hätte früher informiert werden sollen. Der Vorschlag, die Satzung erneut durch einen zu wählenden Ausschuß beraten zu lassen und erst im nächsten Jahr darüber abzustimmen, scheiterte mit dem denkbar knappsten Ergebnis. So wurde weiter heftig diskutiert. Zum Schluß fand die neue Satzung -mit einigen Abänderungen- die erforderliche Mehrheit.

Nochmals unruhig wurde es bei der



Trimm Trab;
Das neue Laufen
ohne zu schnaufen

Vorstellung der Pläne für ein neues Vereinsheim. Um die geschätzten Gesamtkosten von über 300.000 DM zu finanzieren, müßten Pflichtarbeitsstunden von den Mitgliedern geleistet werden: das gab erneut Zündstoff. Schließlich erhielt jedoch der Vorstand den Auftrag, die Planungen fortzuführen.

Zum Schluß war es wieder friedlich. Klaus Stein (1. Vorsitzender), Elisabeth Stein (Schriftführer) und

"Wir sind eine Partei von Kompetenz, wir sind reich an guten Fachleuten - vom Ortsverein über das Land bis in die Bundestagsfraktion."

**Helmut Schmidt
Bundeskanzler**

Unser Land braucht Sozialdemokraten. Und wir brauchen Sie.

Die Sozialdemokratische Partei ist die größte und älteste politische Kraft in Deutschland. Seit 1969 führen Sozialdemokraten die Bundesregierung. Dieses Mandat haben die Wähler nach 1969 in zwei Bundestagswahlen bestätigt.

Schritt für Schritt werden die Ziele verwirklicht, die sich die SPD seit langem gesetzt und für die sie gekämpft hat. Es geht um die Sicherung des Friedens nach außen und um den Ausbau der sozialen Demokratie im Innern. Dies ging nicht immer ohne Rückschläge. Und es geht nicht ohne Kompromisse. Aber beharrliche Reformpolitik brachte viele konkrete Verbesserungen für die Menschen in unserem Lande.

Die Erfolge sozialdemokratischer Politik sind meßbar. Auch wenn im eigenen Land manche Probleme und Ängste den Blick verstellen: Wir sind mit der weltwirtschaftlichen Krise insgesamt am besten fertig geworden. Und kein westliches Industrieland steht besser da als die Bundesrepublik Deutschland. Unser System der sozialen Sicherung hat einzigartigen Belastungen widerstanden. Wir werden es auch gegen zukünftige Herausforderungen absichern.

Sie wissen das, natürlich. Aber besser wäre es, wenn noch mehr Bürger Bescheid wüßten. Dabei können Sie helfen. Indem Sie sich bekennen zur SPD. Indem Sie mitmachen. Werden Sie Mitglied. Wir brauchen Sie.

Unsere Demokratie lebt von der politischen Kraft der

Parteien. Je unabhängiger die Parteien sind, desto besser für unsere Demokratie. Die SPD macht Politik aus eigener Kraft. Sie ist nicht abhängig vom Geld der Großen, sie wird finanziert von den Beiträgen ihrer Million Mitglieder. Deshalb kommt es auf jeden einzelnen an. Und deshalb hilft jeder einzelne Beitrag mehr, unserer gemeinsamen Politik.

Werden Sie Mitglied. Auch wenn Sie bisher noch gezögert haben. Vielleicht, weil Sie zu wenig Zeit haben. Oder weil Sie nicht mit allem zu 100 Prozent einverstanden sind. Oder weil Sie meinen, die „ändern“ genügen schon. Wir brauchen Sie jetzt. Auch als förderndes Mitglied. Helfen Sie mit, die SPD finanziell stärker und damit noch unabhängiger zu machen. Ihr Bekenntnis als Staatsbürger zur SPD, und Ihr Beitrag für die SPD ist mehr wert als die anonymen Millionen-Spenden der anderen.

Und wenn Sie wollen: Mitarbeit erwünscht. Im Ortsverein können Sie aktiv politisch handeln. Der Ortsverein ist die Bürger-Initiative der SPD. Das kann Ihr Verein werden, wo Sie Freunde finden, wo Aktionen laufen, wo Sie Gemeinsames erleben können.

Der Ortsverein ist aber auch Ausgangspunkt für Bewerbungen um ein Mandat in Gemeindeparlamenten, in Landtagen und im Bundestag.

Offen diskutieren und geschlossen handeln: Darauf kommt es jetzt an der Schwelle zu den 80er Jahren an. Wir Sozialdemokraten haben die Kraft dazu.

Machen Sie mit.

Ide Habeck (Jugendwart) wurden fast einstimmig in ihrem Ämtern bestätigt. Bei einigen Gegenkandidaten wurde Peter Malmström mit großer Mehrheit für zwei Jahre zum Kassenprüfer bestellt.

Wieder Zuschuß



Auch in diesem Jahr bezuschußt die Gemeinde wieder die von der Arbeiterwohlfahrt durchgeführte Aktion Ferienspaß, wie auch andere Ferienfreizeitmaßnahmen.

„Intern“

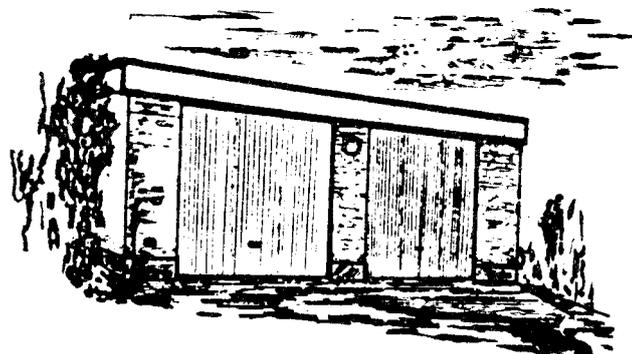
In Anwesenheit von u.a. CDU-Kreisgeschäftsführer Hans Klaus Solterbeck wählte Neuwittenbeks CDU Dr. Jürgen Köhler zum neuen stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden.

Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Zur Jahreshauptversammlung lud Wehrführer Bruno Jöhnk die rund 50 (aktiven und passiven) Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr nach Landwehr ein. Es galt eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Aus den Wahlen gingen Rolf Krabbenhöft als Gruppenführer, Walter Hein (Schriftführer), Johann Böhme (Gerätewart) und Wilhelm Radbruch (Kassenprüfer) hervor.



Schon in unserer vorletzten Ausgabe wiesen wir darauf hin, daß der Bestand der Grundschule in Neuwittenbek gefährdet ist.

Wulf-Dieter Stark-Wulf :

SPD-Kreistagsfraktion kümmert sich um gefährdete Schulen

Der Geburtenrückgang vergangener Jahre erreicht nun voll die Schulen, besonders betroffen sind jetzt schon die Grundschulen. Anlässlich der Beratung des Kreisentwicklungsplanes haben viele Gemeindevertreter und auch andere Kommunalpolitiker zusammen mit Eltern und Lehrern die Erhaltung der örtlichen Schule gefordert.

Vertreter der SPD-Kreistagsfraktion haben in dem entsprechenden Ausschuß die Sorgen der Betroffenen aufgegriffen und eine Beratung anhand von aussagekräftigen Fakten gefordert. Bekanntlich müssen nach den Planungen der Landesregierung, dem sogenannten "Generalschulbauplan", noch zahlreiche Schulen ihre Pforten schließen. Die CDU selbst gibt aber auch zu, daß dieser Plan überholungsbedürftig ist. Ein erster Anlauf zur "Überholung" wurde wegen mangelnder politischer Courage aber eingestellt; alle Betroffenen ließ man im luftleeren Raum hängen. Einige Flickschustereien sorgten für Aufschub, aber für keine Lösung.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat jetzt beantragt, daß das Thema im Kreis Rendsburg-Eckernförde durch seinen Fachausschuß beraten werden soll. Die SPD lehnt es ab, daß hier nach "Patentrezepten"

der Vergangenheit verfahren wird: Bis zu den Sommerferien wird kein Piep gesagt, nach den Ferien ist die Schule praktisch geschlossen, weil man die bisher unterrichtenden Lehrer per Versetzung während der Sommerferien abgezogen hat; wir wollen das Gespräch mit den Eltern, Lehrern und Kommunalpolitikern, um gemeinsam die beste Lösung für unsere Kinder zu finden.



Aktion Saubere Landschaft e. V.
Oskar-Walzel-Straße 17, 5300 Bonn

Platz 4 für Heide Simonis

Auf dem SPD-Landesparteitag wurde MdB Heide Simonis, Kandidatin bei der Bundestagswahl im Herbst, auf Platz 4 der Landesliste gewählt. Mit 170 Delegiertenstimmen hatte sie sogar das zweitbeste Ergebnis - hinter Spitzenkandidat Egon Bahr. Frau Simonis kann also auf den Rückhalt in ihrer Partei bauen. Ganz anders ihr CDU-Gegenkandidat: jener konnte schon bei der Nominierung nur knapp die Hälfte seiner Parteifreunde für sich gewinnen, auf dem Listenparteitag der CDU fand er gar keine Berücksichtigung mehr.

Wulf-Dieter Stark-Wulf ist SPD-Kreistagsabgeordneter aus unserem Wahlkreis

Hallo liebe Kinder!

Bald ist es wieder soweit.

Die Sommerferien rücken immer näher. Wißt Ihr schon, was Ihr unternehmen werdet?

Für die 8 - 12jährigen Kinder hat sich die Arbeiterwohlfahrt 'Gettorf und Umgebung' wieder etwas einfaches lassen!

"Aktion Ferienspaß" heißt das Vergnügen. Die Veranstaltung teilt sich in zwei Blöcke:

Ferienanfang

Am 16., 17. und 18. Juli sind folgende Unternehmungen geplant:

1. Tag Fahrradtour
2. Tag Spiele - Lagerfeuer - Basteln
3. Tag Dampferfahrt auf der Schwentine.

Ferienende

Vorgesehen sind die Tage 13., 14. und 15. August.

1. Tag Fahrradtour
2. Tag Spiele - Basteleien - Überraschungen
3. Tag Fahrt zum Abenteuerspielplatz Trappenkamp.

Einzelheiten über Beginn und Ende sowie über geringe Kostenbeiträge usw. werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Übrigens, man kann natürlich auch dann an der "Aktion Ferienspaß" teilnehmen, wenn man nicht Mitglied der Arbeiterwohlfahrt ist. Wir freuen uns über jede Anmeldung - ganz besonders über DEINE!



Werde Mitglied
in der
Arbeiterwohlfahrt!

Wir seh'n uns im Bücherbus



Fahrplan der Fahrbücherei 6 für die Gemeinde Neuwittenbek

Haltepunkt	Haltezeit
Gasthof "Zur Linde"	10.30 - 10.45 Uhr
Schule	10.50 - 11.00 Uhr
Gasthof Landwehr	11.10 - 11.20 Uhr
Gut Warleberg	14.30 - 14.55 Uhr
Bahnhofstr.	15.00 - 15.35 Uhr

Ausleihtage

sind alle drei Wochen jeweils dienstags. Vor der Sommerfahrpause wird der Bücherbus unsere Gemeinde noch am

13. Mai,
3. und 24. Juni,
15. Juli

anlaufen. Nach der Pause dann am
9. und 30. September,
21. Oktober,
11. November,
2. und 23. Dezember.

1980 im Mittelpunkt

Mittelpunkt des politischen Geschehens in unserer Republik ist in diesem Jahr die Bundestagswahl im Oktober. Bedenklich wird es aber, wenn schon jetzt, also ein knappes halbes Jahr zuvor der CDU-Kandidat in unserem Wahlkreis mit Anzeigen wirbt. Dies ist wohl der sog. "permanente Wahlkampf"!